

Der Arbeitsmarkt.

N. Berlin, 25. Septbr. (Priv.-Tel.) Der „Arbeitsmarkt-Anzeiger“ vom 24. September berichtet über den Arbeitsmarkt vom 19. September. Die Zahl der überschüssigen Arbeitsgesuche betrug am 26. August bei 362 Arbeitsnachweisen 146 164 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 404, am 29. August bei 353 Arbeitsnachweisen 159 856 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 453, am 2. September bei 328 Arbeitsnachweisen 128 981 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 393, am 5. September bei 346 Arbeitsnachweisen 148 7773 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 430, am 9. September bei 297 Arbeitsnachweisen 115 017 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 387, am 12. September bei 291 Arbeitsnachweisen 130 552 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 449, am 16. September bei 310 Arbeitsnachweisen 116 755 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 377, am 19. September bei 283 Arbeitsnachweisen 117 146 Arbeitsgesuche, auf einen Arbeitsnachweis 414. Aus dem Niedergang der Zahl der überschüssigen Arbeitsgesuche berichtenden Arbeitsnachweise kann aus den schon mehrfach angeführten Gründen nicht ohne weiteres auf eine Verbesserung des Arbeitsmarktes geschlossen werden. Ebenso wenig kann die Zunahme der Arbeitsgesuche gegenüber dem 16. September als Beweis einer Verschlechterung, die Abnahme gegenüber der vorigen Montagnummer vom 12. September, mit der aber ein Vergleich eher angebracht ist, als mit der Donnerstagnummer, als zwingender Beweis einer Verbesserung betrachtet werden. Daß die Durchschnittsziffer der auf einen Arbeitsnachweis entfallenden überschüssigen Arbeitsgesuche gegenüber den drei vorhergehenden Montagnummern zurückgegangen ist, darf man immerhin als ein günstiges Anzeichen gelten lassen. Auf die Landwirtschaft entfallen 1146 Arbeitsgesuche gegen 1152 am 16. und 1343 am 12. September. Die Zahl der überschüssigen gelernten und ungelerten Arbeitskräfte in der Industrie usw. beträgt 75 809 gegen 67 998 am 16. und 78 607 am 12. September. Die ungelerten Arbeitsuchenden sind von 50 602 am 12. September und 47 605 am 16. September auf 40 191 am 19. September zurückgegangen. Die meisten Arbeitsgesuche entfallen wieder auf Berlin, Königreich Sachsen, Rheinland und Hamburg.

Die Zahl der überschüssigen offenen Stellen betrug am 26. August bei 135 Arbeitsnachweisen 5789 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 43, am 29. August bei 129 Arbeitsnachweisen 4416 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 34, am 2. September auf 123 Arbeitsnachweise 4353 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 35, am 5. September auf 134 Arbeitsnachweise 4541 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 34, am 9. September auf 121 Arbeitsnachweise 5169 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 43, am 12. September bei 118 Arbeitsnachweisen 5637 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 48, am 16. September auf 128 Arbeitsnachweise 4438 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 35, am 19. September auf 121 Arbeitsnachweise 6316 offene Stellen, auf einen Arbeitsnachweis 52. Die Zahl der berichtenden Arbeitsnachweise hat sich nicht sehr erheblich geändert. Aus der Zunahme der offenen Stellen überhaupt und der durchschnittlich auf die Arbeitsnachweise entfallenden darf nur mit Vorbehalt auf eine Besserung des Arbeitsmarktes geschlossen werden. Doch ist die Schlussfolgerung wegen der Größe der Veränderung nicht ganz von der Hand zu weisen. Von den offenen Stellen entfallen 970 (gegen 1136 und 1282 an den vorangegangenen Tagen) auf die Landwirtschaft, deren Bedarf also in zunehmendem Maße gedeckt ist, 4746 (2728 und 3792) auf die Industrie, die hiernach einen bemerkenswerten Mehrbedarf an Arbeitskräften zeigt, und 600 (574 und 563) auf Ungelernte. Nicht in die Uebersicht aufgenommen sind die vom Tarifamt der Deutschen Buchdrucker für das gesamte Reichsgebiet gemeldeten überschüssigen Arbeitsuchenden. Ihre Zahl betrug bei 54 Arbeitsnachweisen am 19. September 18 932 (gegen 15 122 am 12. September). Es zeigt sich hier also eine nicht ganz unbedeutende Verbesserung. Unter den Arbeitsuchenden befanden sich 9771 (10 540) Handschreiber, 413 (474) Maschinenschreiber, 2892 (3198) Drucker, 319 (339) Schweizerdegen, 293 (319) Stereotypisten, 244 (252) Korrektoren.